

Mitteldeutschland

Freien-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 57

Schriftleitung: Verlag v. Druckerei: Halle (S.), Große
Schloßstraße 16/17. E.-Preis: 2,40. Druck-Verantwortl.:
Verlagsgesellschaft. Im Halle (S.), Markt (Hauptstadt).
Besitzt kein Verbot auf Verweisung ob Nachdruckung

Halle (S.), Mittwoch, den 9. März 1938

Von Montag 1,20 RM (einmal 0,15 Beförgr.)
u. 0,25 Liefergeb.; u. 0,25 RM (einmal)
0,25 RM (einmal) u. 0,25 RM (einmal)
0,25 RM (einmal) u. 0,25 RM (einmal)

Einzelpreis 10 Pf.

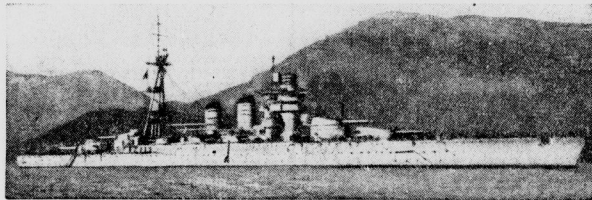
Das Schauspiel im Golf von Neapel

Italiens Flotte vor dem Führer

Über 200 Schiffseinheiten nehmen teil / Kampfhandlungen unter Teilnahme der U-Boot-Flottille

Über die große Flottenparade an Ehren des Führers im Golf von Neapel wurden Montagabend durch die Agentur Stefani eine Reihe von interessanten Einzelheiten veröffentlicht. Demzufolge nehmen an der Parade über 200 Schiffseinheiten teil, darunter die zwei umgebauten 25 000 Tonnens-Linienschiffe „Cavour“ und „Cesare“ sowie 90 U-Boote. Der Führer wird zusammen mit dem Duce an Bord des Admiralschiffes „Cavour“ die Parade abnehmen.

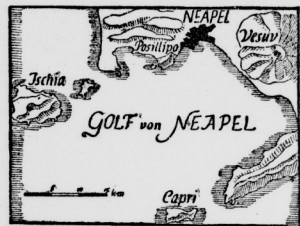
Der erste Teil der Parade spielt sich im Hafen von Neapel ab, wo das gesamte erste Geschwader in geschlossener Formation der Führer erwartet. Nach den vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen wird das Geschwader geschlossen den Hafen verlassen. Der zweite Teil verläuft in eine Reihe von Kampfhandlungen, die unter Teilnahme der gesamten U-Boot-Flottille des zweiten Geschwaders unter weitestgehend



Der Führer wird die Parade zusammen mit dem Duce an Bord des Admiralschiffes „Cavour“ abnehmen, das unser Bild zeigt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

liche Einheiten der beiden Geschwader fächerartig vom Küste des Meeres bis hinüber nach dem Kapilippo verteilten und im vollen Flanngeschwind auf einer Front von über 10 Kilometer Anfer legen. An dieser Front werden alsdann die geschlossenen U-Boot-Flottille die man vorbeifahren, während gleichzeitig die

Schnellboote mit größter Geschwindigkeit im ganzen Hafen ausfahren und die Flugszeuge noch einmal über dem Golf erscheinen. Abends werden die Kriegsschiffe feucht illuminiert werden und den ganzen Golf mit dem Spiel ihrer gewaltigen Scheinwerfer beleben.



Hier wird Italiens Flottenparade vor dem Führer stattfinden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Einnebelung ihrer Formationen und unter starkem Einsatz von Bombengeschwadern bis auf die Höhe der Insel Ischia durchgeführt werden. So werden U-Boote- und Torpedoangriffe auf die beiden Linienschiffe „Cavour“ und „Cesare“ stattfinden. In einer weiteren Phase werden Schiffsabweisungen auf das funktionierendes gesamte Geschwader der Höhe der Insel Ischia im Durchbruchmanöver einer Torpedoboostflotte durchgeführt, anschließend werden die Linienschiffe von Flugzeugwadern mit Bomben und Lufttorpedos aus geringster Höhe angegriffen werden.

Ein gemaltes Schauspiel wird die Schlusphase bilden, während der sich sämt-

Gerüchte in der Seinstadt

Umbildung der französischen Regierung?

Chautemps zum Rücktritt bereit - Kabinettsrat lehnt seinen Vorschlag ab

Am Zusammenhang mit dem gestrigen Kabinettsrat sind in Paris wieder Gerüchte von einer bevorstehenden Umbildung der französischen Regierung im Umlauf. Die bekanntgewordene Absicht der Regierung, morgen von der Kammer und dem Senat eine Sonderermächtigung für neue Maßnahmen zur Bekämpfung der Finanzen und Sicherung des sozialen Friedens zu fordern, und zu diesem Zweck notfalls die Vertrauensfrage zu stellen, gibt diesen Gerüchten neue Nahrung. Wie gestern Abend verlautete, soll Ministerpräsident Chautemps im Verlaufe des Kabinettsrates, bevor er ein Ermächtigungs-gesetz in finanziellen und sozialen Fragen anregte, erklärt haben, er sei bereit, zurückzutreten und die Regierung einem Kandidaten zu überlassen, das aus angelegenen politischen Persönlichkeiten, wie z. B. ehemaligen Ministerpräsidenten, gebildet werde. Der Kabinettsrat ist aber auf diesen Vorschlag nicht eingegangen.

gestalt 15 Milliarden Franken für Küstungs- zwecke notwendig sein würden.

Ribbentrop heute in London

Besuch bei Lord Halifax

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat sich gestern Abend mit dem britischen Außenminister Lord Halifax im Auswärtigen Amt zu einem kurzen, aber fröhlichen Gespräch unterhalten. In London wurde amtlich bekanntgegeben, daß Reichsaussenminister von Ribbentrop Donnerstagvormittag dem englischen Außenminister Lord Halifax einen Besuch abstatten wird. Die Londoner Abendpresse berichtet von dieser Visitation in größter Aufmerksamkeit, zum Teil in ganzseitigen Schlangenzellen auf der ersten Seite. Die Blätter fügen hinzu, daß der Reichsaussenminister auch den englischen Premierminister sehen werde.

Vor neuen Schauprozessen

Die Moskauer Ravine im Rollen.

Nach Berichten, die aus Moskauer Kreisen eintrudeln, sind, trotz des nach Abschlusses des gegenwärtigen Prozesses eine ganze Reihe neuer Prozesse gegen weitere „Feinde Stalins“ bevor. Es wird darauf hingewiesen, daß sich neben den heutigen Angeklagten eine große Anzahl von ehemaligen Volkstommisaren und leitenden Funktionären seit langem in Haft befinden. Daneben gibt es eine ganze Reihe von ehemaligen Volkstommisaren, die in den Angaben der Angeklagten belastet wurden. Welche „Verbrecher“ ihnen zur Last gelegt werden, ist vorläufig noch ein Geheimnis der GPU. Das gleiche ist auch von den sehr zahlreicheren Teilnehmern zu sagen, die verhaftet wurden und denen demnächst der Prozeß gemacht werden soll. Hier handelt es sich um den ehemaligen Volkstommisar in Tokio und Berlin Jurencin, in China Bogomolov, in Brüssel Rubinin, in Astara Karfi und. Bei dieser Gruppe ist es freilich fraglich, ob Stalin nicht vorziehen würde, gegen sie wie gegen Karachan hinter verschlossenen Türen zu verhandeln und sie ebenso lang- und kluglos zu erledigen.

Er habe es für besser erachtet, durch eine Kammerdebatte das Parlament zu veranlassen, zu den von der Regierung vorschlagenden Maßnahmen selbst Stellung zu nehmen. Sollte sich schon heute im Verlauf der Verhandlungen mit den Parteiführern herausstellen, daß nicht nur die Kommunisten, sondern auch die Sozialdemokraten dem Ministerpräsidenten Chautemps das erwünschte Ermächtigungsgesetz nicht bewilligen wollen, dann würde Chautemps die Freilassung treffen, daß seine Regierungsmehrheit zerfallen ist, und unverzüglich den Rücktritt des Gesamtkabinetts erklären, ohne die für morgen erwartete Kammeransprache abzuwarten.

Wie im Zusammenhang mit der Beschäftigung des Kabinettsrates verlautete, soll die Regierung beschlossen haben, morgen vor dem Parlament die Übertragung von Vollmachten zur Durchführung ihres Aktionsprogramms hinsichtlich der finanziellen Bekämpfung und der sozialen Bekämpfung zu veranlassen. Über die Sachverhältnisse wurde mitgeteilt, daß die Regierung so schnell wie möglich die Arbeiten der Landesverteidigungskasse beginnen lassen will. Alle Maßnahmen sollen ergriffen werden, um die finanzielle Wirksamkeit der Kasse zu sichern. Der Finanzminister legte dar, daß die außerordentlichen Küstungsarbeiten in den ersten beiden Monaten des Jahres 1938 sehr hoch seien und daß für das Jahr 1938 ins-

Hodzjas „Niemals!“

Von Dr. Dr. Friedrich Lange

Als der tschechische Ministerpräsident Hodja ausgerechnet am 4. März - dem sudetendeutschen Trauertag - seine Attade gegen die Verleumdungsbemühungen der Deutschen ritt, in deren Sprachgebiet nun einmal das tschechische Volk eingebettet ist, vertieg er sich zu der fälschlichen Behauptung, die bedrückten Sudetendeutschen könnten sich aus eigener Kraft mensliche, politische und weltanschauliche Freiheit erwerben. Dabei meinte er offenbar, die Stimme eines Sudetendeutschen wiege bei Wahlen ebenso wie die eines Tschechen, und wenn dann die Tschechen infolge der Wahlfreisetzung doch mehr Stimm herausbekämen als die Mehrheit im Staate besitzenden Nichttschechen, so sei das eine „gerechte“ Angelegenheit nach den Spielregeln der französischen Revolution und ihrer Nachbeter.

Mit diesem „Nein!“ wandte sich Hodja im Brustton fälschlicher Enttäuschung dagegen, daß die Deutschen im Reich an der planmäßiger Bekämpfung und Ausbannung der sudetendeutschen Volksangehörigen Anteil nehmen könnten. Verächtlich schmetterte er das Wort „Einnischung“ in den Saal. Daß Prag ein paar Wochen zuvor wieder den Juden in Rumänien mittelbar und unmittelbar in ihrem Kampf gegen den rumänischen Ministerpräsidenten Goga beigesteuert war, war nur Verteidigung der Menschlichkeit. Daß dagegen die tschechische Willkür in Deutschböheim, Deutschmähren, im Teschener Schlesien usw. um menschlichere Methoden der Staatsbürgerbehandlung gebeten wird, ist - da kann man sich machen - Einnischung! „Niemals“ und unter keinen Umständen“ werde die Tschechoslowakei einen solchen Eingriff in ihre innerpolitischen Verhältnisse zulassen.

Die Verleumdungspostel läden indessen auf, etwas vorsichtiger mit dem Worte „niemals“ umzugehen. Sie erzählen doch gern von ihrer tschechischen Geschichte und sollten in ihr ein wenig Weisheit mitbringen, sei es auch nur aus den letzten hundert Jahren. „Niemand“ - so meinte im 19. Jahrhundert der tschechische Geschichtsschreiber Palacky auf dem Bremer Reichstag - würden die Slawen Böhmens und Mährens die Deutschen in ihrem Siedungsgebiet antasten wollen, da es den Tschechen nur auf die Wahrung und Sicherstellung ihrer Eigenart ankomme. Zu gleicher Zeit bezeichnete sein Landsmann, der Denker August Smeynala, es als Sinn böhmischer Geschichte, „Mittler der großen deutschen Kultur für die anderen slawischen Stämme zu sein“.



Der ehemalige USA-Präsident Hoover beim Führer

Der Führer und Reichskanzler empfing gestern den zu einem Besuch in Berlin weilenden früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten Herbert Hoover (links). Ganz rechts sieht man den amerikanischen Botschafter in Berlin Hugh Wilson und neben ihm Legationsrat Dr. Schmidt. (Presse-illustration-Hoffmann-M.)

Deutsche Volksgruppe in Polen zur Mitarbeit am Staatsaufbau bereit

Aber auch Einbau in das Aufbaunetz. In der letzten Sitzung des polnischen Senats...

kantlich nach einem Segegefecht mit nationalspanischen Kriegsschiffen nach St. Nazaire...

Der Mörder von Skieniewicz machte seinem Leben selbst ein Ende

Nach einem Feuerschiff mit der Polizei. Der Mörder von Skieniewicz, der durch die Rache...

Das Handwerk gelegt

Gefängnis im Fährschiffsprozess 'Neue Zeit'. In dem luxemburgischen Fährschiffsprozess...

Leon Blum ist entsetzt

Bezeichnende Stimmen zum Moskauer Prozess. Am gestrigen Dienstag beschäftigte sich der Vorsteher...

so wie in den vorhergehenden Prozessen an einer tatsächlichen materiellen Unterwerfung...

Werkstoff um zwei Korallenriffe

Amerikaner und Neuseeländer auf Canton. Der Streit um die Sübbe-Inseln Canton...

„C 2“ kann nicht auslaufen

Wie „Paris Soir“ aus der französischen Hafenstadt St. Nazaire meldet...

Familiennachrichten

Das Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen. Geboren: Halle a. S. Fritz Müller, 62 Jahre...

Ein Erbtest

Ist ein praktischer Gebrauchsgegenstand und ein tägliches Andenken an den Schenker. Große Auswahl im Spezialhaus...

H. Schnee Nachf.

Größe Auswahl im Spezialhaus JEWELIER TITEL. Goldschmiedemeister - Schmeerstraße 12

Dauerwellen Wasserwellen

5.- RM. P. Remsch. Barfußstraße 2

Reisekörbe

in allen Größen stets vorrätig. Korb-Lühr. Untere Leipziger Str. Ecke Kl. Markstr.

Arm-Uhren Tisch-Uhren Stand-Uhren Küchen-Uhren Weck-Uhren

Vibinbau. Kl. Uhrenstraße 35. 2 Schwesternstr.

Essentielle Verbindung. Die Aufstiegsuntersuchen für den Neubau des Saal, Wasserbau...

Patentex

is ein vorzügliches, desinfizierendes Hilfsmittel bei der Frauen-Gesundheit. PATENTEX G. M. B. H. FRANKFURT A. M.

Aufpolstern

Stuhlhüllen, Reupolsterung bei Stoffveränderung. Aufpolstern, Polsterarbeiten, Einbrennen.

Leimbinden

Gr. Ulrichstr. 36. Leimbinden, Bandagen auch Krankenkassen

Kleiderschränke

Wasch- u. Friseur-Kommoden. Waschtische, Nachtschränke. Preise je nach Form und Ausführung.

PARIS

Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Min. v. Markt

Geburt

Verlobt Verheiratet. Bekanntes sagt man's durch „S.-Z.“

Verlobungs-Ringe

fahre nach wie vor in elegant, gehobener, glatt, schön, vollendete Form. R. Voss Goldschmiedemstr., Leipziger Straße 1 Rathaus, Nehme Altgold in Gen. Überw.-St. 15

Zur Konfirmation

ein Geschenk fürs Leben! Vorige die Theologierläser Lichtstarke Ferngläser Moderne Vollschillerer Trothe-Optik

Eilige Anzeigen - Fernruf 274 31

Zur Konfirmation

ein Geschenk fürs Leben! Vorige die Theologierläser Lichtstarke Ferngläser Moderne Vollschillerer Trothe-Optik

300 km in der Stunde

liegen die Blitzflugzeuge der Deutschen Luftwaffe bei 240 km die Schnellverwehrlugezeuge. Wulch gewaltige Zeiterparnis! Haben Sie diese Verkehrsmitel? kellen schon ausgenutzt? Auskundschaften im Lloyd-Reisebüro, Leipziger Straße, und in der Reise-Abteilung der Saale-Zeitung, Kleinschmieden 6

Stabsführer Lauterbacher in Bilbao. Stabsführer Hartmann Lauterbacher traf gestern in Begleitung des Landesführers der spanischen Nationalen Jugend José Maria Ontiveros in Bilbao ein.

Fußball - Länderspiel

Deutschland - Ungarn

am 20. März in Nürnberg

Lloyd-Sonderzug ab Leipzig

Fahrtzeiten: 19. März 23.13 Uhr ab Leipzig 20. März 6.30 Uhr an Nürnberg 20. März 22.42 Uhr ab Nürnberg 21. März 5.29 Uhr ab Leipzig

Fahrtpreise: 3. Klasse RM. 13.- 2. Klasse RM. 19.-

Eintrittskarten nur in Verbindung mit Fahrkarte

Stadtrundfahrt 8.00 Uhr mit Besichtigung des Parlerlaggändes. Preis RM. 3.-

Veranstalter: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur Leipzig

Anmeldungen durch: Lloyd-Reisebüro Hermann Müller Halle (Saale), Leipziger Str. 94, Tel. 244 22

Saale-Zeitung / Reisedienst Halle (Saale), Kleinschmieden

Familien-Drucksachen

werden schnell und sauber angefertigt Otto Hensdel-Druckerei

VEREINS NACHRICHTEN

Kampfbewegung e. S. Ortsgruppe Halle a. S. Herr Dr. med. Weiden aus Bad Nauheim (Oberbayer) spricht heute, 20 Uhr im „Zahnärztengarten“ über Fortleben und Kreislaufstörungen.

ALLGEMEINE BEKANNTMACHUNGEN

Verleugert wird am 21. März, 10 Uhr, hier, Adolf-Hitler-Str. 17, Zimmer 45, im Saale der Wohnungsbehörde den Grundbuch der Germania Wohnungsbau, 24 v. Wäckerhaus, Gewächshaus, Heilshaus, Holzstuppen, 5 ar groß 214 qm, Neugarten, heute oder vom Plan 27, 40 ar 70 am groß, 24 Ztr. Steintraut.

Das Amtsgericht Halle/S., Wst. 7.

Die Marole

Volkshochschule Halle, 9. März 1938.

Dortsehr. 1: Donnerstag, 8. 10. 3. 1938, um 20.15 Uhr: „Galleher Abend“ (von Gleditsch) mit Johannes Schöler. 2: Beauftragung findet nicht in der Unterfrist, sondern im Saale der Volkshochschule Halle, Dortsehr. 1, statt. Gedr. 20. März, 20 Uhr.

Seit am 30.00 Uhr Führung durch eine moderne Zeitungsdruckerei (Druckerei Walter Steffens), Zeitpunkt im Saale der Volkshochschule Halle, Dortsehr. 1, 20 Uhr. Geographisches Institut, Dornstr. 5.

Seit am 20.15 Uhr: Walter S. 3. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

In alle Laufen und neuen Brand- und Staffetten werden jetzt Kennzeichnungen entgegengenommen. Auskünfte: Dr. Ulrichstr. 26, p. 6. 32, Dortsehr. 1, 20 Uhr, und auch in den Veranstellungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193803092:fragment:page=0004

Stadttheater Halle
Heute, Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr
13. Vorstellung für Mittwoch-
Hammkartern:
Rodelinde
Oper von G. Fr. Handel
Donnerstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Das kleine Hofkonzert
Musikalische Lustspiel von Verneven
und Impekoven. Musik von E. Nick.

Schauburg
Kolossaler Erfolg!
Ida Wüst
Leo Szek, Ralph A.
Roberts, Maria Ander-
gast, Mady Rahl,
Hans Holt
Jupp Hussels
in dem tollen Lustspiel:
Husaren
heraus!
Ein köstlicher Film, bei dem
Humor, kniffliger Witz und
viel Liebe **wahre Triumphe**
feiern!
Für Jugendl. nicht erlaubt!

Schreiberschlößchen
Galgenberg
Heute der beliebte
Gesellschaftstanz
Kapelle Herold

Reichshof
Burgstraße 27
Heute nachmittag in der
Guten Stube
die beliebte **Kaffeestunde**
mit **TANZ**
20 Uhr
Gesellschaftstanz
Neu!
Kapelle Alois Lilling

ERHOLUNGSREISEN
zur See
mit dem besonders dafür ein-
gerichteten M.S. Milwaukee der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Ankünfte und Abfahrten durch
Reiseabteilung der Saale-Zeitung
Halle/S.
Hapag-Reisebüro, Halle/S.
im Roten Turm

Rundfunk
Donnerstag
Leipzig
Wellenlänge 880
6.00: Morgensp. Reichsweiterber. d.
6.10: Rundfunkgymnastik.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten.
7.15: Zeitungsbesprechung.
7.30: Nachrichten.
8.00: Rundfunkgymnastik.
8.20: Kleine Musik.
8.30: Eine Sorgen jeder Morgen.
9.25: Wetterberichterung.
10.00: Volkssinfonien.
10.30: Wettermeldungen und Tages-
programm.
11.30: Seite vor ... Seiten.
11.40: Kleine Chronik des Abends.
11.50: Zeit und Wetter.
12.00: Mittagskonzert.
12.45: 13.00: Zeit, Nachrichten,
Wetter.
14.00: Zeit, Nachrichten, Börse,
Anf. d. W. d. F. d. Schallp.
15.00: Saal und Heim.
15.25: Kumpelpömpel.
15.45: Auf die Erde und wieder für
Tänzer und Pömpel.
16.00: W. d. F. d. Schallp.
16.15: W. d. F. d. Schallp.
16.30: W. d. F. d. Schallp.
16.45: W. d. F. d. Schallp.
17.00: Zeit, Wetter,
W. d. F. d. Schallp.
18.00: Von den Tönen und ihrer
Bedeutung.
18.20: Musikalisches W. d. F. d. Schallp.
18.30: Streichqu. Tiergeschichte.
18.45: Ein herrlicher Bauernhof.
19.00: Abendnachrichten.
19.10: Ich bin vom Wald daheim.
Vollst. d. W. d. F. d. Schallp.
20.00: Saal und Heim auf Halle
drei - vier - fünf. Ein herrlicher
Ausgang des fünften Tages der
Leipziger Frühjahrsmesse.

Die neuesten Rundfunk-Geräte
Diapunkt, Lorenz,
Telefunken, Philips,
Siemens, Telefunken
und andere erste Marken.
Unvergleichliche Vorführung

Am Riebeckplatz
Ab morgen Donnerstag!
Ein neues, gewaltiges Meisterwerk
des „Bengali“-Regisseurs
Henry Hathaway mit:
Gary Cooper
der unvergessene Held d. „Bengali“-Films
Frances Dee
eine Künstlerin von großem Format!
George Raft

Schiffbruch
der **Seelen**

Ein Film voll Dramatik und Liebe,
der vom **Furiosen menschlicher**
Leidenschaft hinüberwehelt zu
handfestem Humor und zarterster
Romantik.
In deutscher Sprache
Ausgezeichnet mit dem Prädikat:
„**Künstlerisch wertvoll**“
Menschen im Kampf mit den Katastrophen
des Lebens! Das Zusammenfallen unge-
heurer Leidenschaften! Aufrühr in Mon-
schenherzen - erschütterndes Liebesleid,
in einem Film von grandiosen Ausmaßen!

Die Presse: „Ein filmkünstlerisches
Ereignis. Der Spielleiter Henry Hath-
away hat hier sein Werk „Bengali“
noch überboten und einen Bild-
streifen geschaffen, dessen Eindring-
lichkeit sich niemand entziehen kann
und der in seinen Höhepunkten zu-
erst erschüttert . . . Durch Gary
Cooper vor allem . . . wird der Bild-
streifen zu einem unvergesslichen
Erlebnis!“

Wunder in Holz - Kulturfilm.
Für Jugendliche nicht zugelassen!
Heute letzter Tag:
Immer, wenn ich glücklich bin . . .

Deutschlensender
Wellenlänge 1571
22.00: Abendnachrichten, Wettermel-
dungen, Sport.
22.20: Trifans und Wolfses Tod.
23.00: Tanz; alle mit
23.00: Frühkonzert.
23.00: Nachrichten.
23.15: Zeitungsbesprechung.
23.30: Nachrichten.
23.45: W. d. F. d. Schallp.
24.00: W. d. F. d. Schallp.
24.15: W. d. F. d. Schallp.
24.30: W. d. F. d. Schallp.
24.45: W. d. F. d. Schallp.
25.00: W. d. F. d. Schallp.
25.15: W. d. F. d. Schallp.
25.30: W. d. F. d. Schallp.
25.45: W. d. F. d. Schallp.
26.00: W. d. F. d. Schallp.
26.15: W. d. F. d. Schallp.
26.30: W. d. F. d. Schallp.
26.45: W. d. F. d. Schallp.
27.00: W. d. F. d. Schallp.
27.15: W. d. F. d. Schallp.
27.30: W. d. F. d. Schallp.
27.45: W. d. F. d. Schallp.
28.00: W. d. F. d. Schallp.
28.15: W. d. F. d. Schallp.
28.30: W. d. F. d. Schallp.
28.45: W. d. F. d. Schallp.
29.00: W. d. F. d. Schallp.
29.15: W. d. F. d. Schallp.
29.30: W. d. F. d. Schallp.
29.45: W. d. F. d. Schallp.
30.00: W. d. F. d. Schallp.

Keine Original-zeugnisse
nur
Reproduktions-
belegungen für die
Bibliothek von
Original-
zeugnissen können
wir keine Gewähr
übernehmen.
„Saale-Zeitung“

Große Ulrichstraße 51
Ab morgen Donnerstag
Ivan Petrovich
Hilde Sessak
ein interessantes Liebespaar in einem
neuen, prachtvollen Tobisfilm

Anderblauen
Adria
Die Korallen-Prinzessin

Ein frisches, helles Lustspiel mit
volkstümlichem Einschlag ist hier
unter Viktor Jansons kundiger Regie
entstanden, das uns ein fesselndes Bild
der dalmatinischen Küstenlandschaft in
wunderbaren Aufnahmen, eine spannungs-
reiche Handlung durch ein prächtiges
Ensemble vermittelt.
Im Mittelpunkt des Geschehens
der Liebeskonflikt eines jugoslawischen
Fliegeroffiziers, der sein Glück der Pflicht
opfert.
Man meint, überall die leuchten-
den, saften Farben der sonnen-
überfluteten dalmatinischen Küste
zu sehen,
so gut und mit so viel Liebe hat der
Kameramann Herbert Körner die mate-
rielle Szenen fotografiert.
In den weiteren Hauptrollen:
Ila Rina, Heriha Worell, Carlheinz
Schroh, Walter Steinbeck,
Eduard v. Winterstein.
Ivan Petrovich hat sich mit dieser Rolle
in die wirklich erste Reihe der charak-
tervollen Helden gespielt.
Hilde Sessak vermittelt durch ihr reiz-
volles, lebendiges Spiel ein beglückten-
des Erlebnis!
Kulturfilm: „**Steine geben Brot**“
Für Jugendliche zugelassen!
Heute letzter Tag:
Der Lachdokter
mit **Weiß Ferdi**

Hapag-Osterzug
nach Hamburg
15. bis 18. April 1938
60% Fahrpreisermäßigung!

Fahrplan:
Am 15. April 8.43 Uhr ab Halle
Am 18. April 23.12 Uhr an Halle

Fahrpreis:
ab Halle RM. 12.20
ab Köthen RM. 10.80

Eintrittskarten für die Hanseatenhalle
zum Boxkampf
Schmeling-Dudas
Neusel-Ben Foord von RM. 9,80 an

Tagesausflug nach Helgoland RM. 8,00
Große Stadt- und Hafenrundfahrt
mit Schiffbesichtigung RM. 4,50
Autoausflug nach Hagenbeck's Tierpark
einschl. Eintritt RM. 1,50
Übernachten mit Frühstück und Be-
dienung ab RM. 2,50

Voranstalt: HAPAG-REISEBÜRO, Halle (Saale)
Auskunft und Anmeldung sowie Verkauf
von Eintrittskarten
bei der Reiseabteilung der Saale-Zeitung
Halle (Saale), Kleinschmieden 6, und
Hapag-Reisebüro Halle (Saale), im Roten
Turm, Marktplatz, Tel. 29960 u. 32538

KLEINE
Anzeigen
GROSSE
Wirkung!

Reli
4. Woche
Richard Eichbergs Großfilm d. Tobis
DAS
INDISCHE
GRABMAC
In den Hauptrollen:
La Jana - Frits v. Donger
Kitty Jansen - Gust. Diessi
Hans Stüwe - Alex. Golling
Theo Lingen u. a.
Täglich 3.45 6.00 8.30 Uhr
Freitag
letzter Tag!
deshalb müssen Sie
eilen, wenn Sie diesen
Film noch sehen wollen
Für Jugendliche nicht zugelassen

Bunter
Hamsterkasten
am Sonntag, dem 20. März 1938,
nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr, im
„Stadtschützenhaus“, Halle
Frankestraße, mit dem Programm
der großen
Überraschungen
Grete Weiser
Jupp Hussels
Maria Ney
Marja Tamara
20 Alberti-Mädels
4 Dorians
Der Kartenverkauf ist eröffnet!
Karten durch die Geschäftsst. der Saale-
Zeitung; Hapag-Reisebüro, Roter Turm;
Lloyd-Reisebüro H. Müller, Leipziger Str.

NACHSTEN
SONNTAG
EINTOPF

Unendlich
geföhriebene
Literatur
Nach einer
Reisebericht-
entdeckung
braucht für Wes-
ter in einer An-
zeige, welche in-
folge unendlich
ob unendlich ge-
schriebenen Ma-
nuskripten ent-
standen sind
Freierlei
Erlaub
erleichtert zu wer-
den. Das Reichs-
gericht eine hier-
bei von der Stin-
dicht aus daß
Anzeigen welche
man einer Re-
tumo aufgeben
deutlich
geföhriebene
sein müssen.

Halle und Heimat

Ein Mann macht sich Notizen

Halle, am 9. März.

Man trifft ihn überall und zu jeder Zeit, den Mann, der sich Notizen macht.

Wird irgendwo ein Neubau errichtet, dann mußert er mit Kennerblick das Mauerwerk, das Gefälle, umschreitet den Bau bedächtig mit hochgerichtetem Kopf, tut so, als ob er schätzt, abwägt, rechnet. . . Und macht sich Notizen. Und alle Leute denken, er sei ein berühmter Baumeister.

Ist ein Verkehrsunglück passiert, dann ist er zur Stelle. Er fragt die Zeugen, er mißt die Bremsspur, schreibt die Straße vom Bürgersteig bis zur Unfallstelle ab, schüttelt ihn und wieder nickend mit dem Kopf, hat noch eine Frage und noch eine Frage und schreibt alles — scheinbar oder wirklich — in ein kleines schwarzes Notizbuch. Die Leute meinen, er ist ein Sachverständiger, vielleicht sogar ein halber oder ganzer Staatsanwalt.

Ist gar etwas Schlimmeres geschehen, ein Mensch ums Leben gekommen, ein Brand ausgebrochen, etwas explodiert, dann ist er auch dabei, der Mann, der sich Notizen macht. Fenster blickt er in die Ferne, tut so, als ob er tief, sehr tief denkt, runzelt die Stirn, schiebt die Unterlippe vor, und hat dann einen spitzen Zug im Gesicht. Dann ist feiner, der nicht einen „Geheimen“ hinter ihm vermutet, einen zweiten Sherlock Holmes mitbedenkens.

„Ist man im Theater, dann erlebt man es, daß man durch das Raufeln von Papier aus seiner Anbacht aufgeschreckt wird. Vor, hinter oder neben einem sitzt ein Mann einen garantiert echten „Silberblei“ mit „Graphitmine“ und notiert etwas in ein vielkleines Büchlein. Ob er wohl ein Dichter ist, der eine neue Idee zu Papier bringt, ein Schriftsteller, ein Dramaturg. . . ? Sicher etwas ganz Großes.“

Selbst in die stillsten Straßen und Winkel bringt er, der Herr, der sich Notizen macht. Sieht man im Anblich einer materiellen Bräut- oder eines alten, schiefen Fachwerkhäuses verkniffen, dann steht er plötzlich daneben und — notiert sich irgend etwas. Dann meint man, er sei ein Maler, Städtebauer — auf jeden Fall ein Künstler.

Wo man geht und steht, was man denkt und tut, immer ist er zur Stelle, der Mann, der sich Notizen macht. Und immer halten ihn die Gesichte der Welt mit lenk. Für einen heimlich „Prominenten“, vor dem sie im Stillen einen tiefen Blickling machen. Für einen — „Bedenkenden“! . . .

Ich habe es mir geschworen, nächstens mache ich mir ebenfalls immer Notizen. Sei es auch nur, um meine unbeachteten Rednungen zusammenzufassen oder — kleine Krängel ins schwarze Büchlein zu malen. Das wollen die Leute ja nicht, — und für einen verdient Goethe gehalten zu werden, — das stelle ich mir wenigstens vor. Peter Eichbert.

Forschung vermittelt neue Erkenntnisse

Licht in graue Vorzeit

Mitteldeutschland — die Urheimat des nordischen Menschen

Ueber neue altsteinzeitliche Forschungen in der Provinz Sachsen sprach in der Landesanstalt für Vorgeschichte Dr. H. R. Vider. Er führte u. a. zur Augenblicklich geht eine Umwandlung im Forschungsgebiet der Altsteinzeit vor. Bisher wurden immer französische Bezeichnungen wie Prachellen, Stufe von Chelles, Stufe von St. Acheul, Monnikraien usw. angewendet. 1928 finden sich die ersten Anlässe zur Betrachtung der mitteleuropäischen Epoche der Altsteinzeit. Es ergab sich nun, daß wegen der Verschiedenheit zwischen der Altsteinzeit in West- und Mitteleuropa unmöglich die französischen Bezeichnungen für Deutschland beibehalten werden können. Es müssen also neue Kulturbezeichnungen für das deutsche Paläolithikum gefunden und angewendet werden. Die Erforschung der Altsteinzeit ist eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes, weil sie uns Aufschluß über die Urheimat des nordischen Menschen geben kann.

Die Indogermanen sind unzweifelhaft nordisch, gleichzeitig aber sind sie mit den lateinischen Kulturen gleichzueinander. Seit der Zeit um 1000 vor Christi gibt es lateinische Menschen, die teils italisch, teils breitausch sind. Die Keltengehörigen gehören zum fälischen Typus. Die altgermanische Völkergruppe, aus der die westliche, fälische und nordische Rasse hervorgegangen sind und in der die eigentliche nordische Rasse schon eingebettet war, war schon im ersten Jahrtausend vor Christi vorhanden. Es ist nun Aufgabe der Vorgeschichte, die Weiterentwicklung dieser Völkergruppe hinsichtlich der Kulturen zu verfolgen und festzustellen.

Die Langschädelmenschen sind Vertreter der Kinogantur (lange, schmale Feuersteinflitter) und wurden früher Aurignacien genannt. Diese Kinogantur lebt nun in Mitteldeutschland früher als in Frankreich ein.

In jüngeren Untersuchungen ging dann der Redner auf die verschiedenen Zwischenstufen der Entwicklung ein, die besonders an Funden aus Mitteldeutschland deutlich werden. Zusammenfassend gab Dr. Vider folgendes Forschungsergebnis bekannt: Die Danubienkultur ist in Mitteldeutschland am ältesten und enthält von Anfang an die Aurignacienkultur in sich. Sie entsetzt einen Ausläufer nach Westeuropa, während ihr Ursprung in Mitteldeutschland liegt, somit nehme das Aurignacien hier seinen Anfang. Daraus wurde auf dem Kulturweg ermittelt, daß die Kinogantur in Mitteldeutschland entstand und somit hier die Urheimat des nordischen Menschen zu suchen ist. Dem mit vielen Bildern ausgeschmückten Vortrag wurde lebhafter Beifall gezollt.

Zum Schluß dankte der Direktor der Landesanstalt, Prof. Dr. W. Schulz, dem Vortragenden und gab der Freude Ausdruck, daß gerade Mitteldeutschland so wichtige Fundergebnisse aufzuweisen habe. Weiterhin gab Prof. Schulz bekannt, daß Dr. Vider an einem großen Werk über die Altsteinzeit mitarbeite, das Prof. André herauszugeben wird. Dem Geologischen Institut sei nochmals für die vorbildliche Mitarbeit zu danken. Die Vorträge hätten mit dem heutigen Abend ihr Ende gefunden; aber man wolle weiter in Verbindung bleiben, wozu im Sommer evtl. Wanderungen dienen sollten.

Anklage wegen verbotenen Glücksspiels

Bis zu einer Mark kam in die „Pinke“

18 Gerchbedter Bürger erhielten wegen „Mauscheln“ Geldstrafen

Wie in einer Verhandlung das Schöffengericht Halle vom 8. März 1938 erwähnt wurde, soll sogar in einer alten Gerchbedter Gerchbedter leben, daß die Gerchbedter einst ein Glücksspiel liebten. Das war noch zu einer Zeit, da weder ein Fürst noch ein hoher Magister, die doch sonst ihren Untertanen alle möglichen Vorschriften machten, daran dachten, ihnen diesen Spaß zu verbieten. Die Zeiten haben sich geändert. Während wir viele mittelalterliche Verbote als längst überwunden ansehen, sind die Verbote des Glücksspiels erst im Laufe der letzten 100 Jahre entstanden. J. B. ist das Gesetz über die Schließung und Bekämpfung der öffentlichen Spielbanken erst unter Bismarck am 1. Juli 1868 erlassen worden.


Den brauen Gerchbedtern, die eben „traditionell“ zum Spiele neigen — es waren 18 unbescholtene und angehende Einwohner wegen verbotenen Glücksspiels angeklagt — lag es nun weit fern, sich gegen ein Strafgesetz zu wehren. An die Frage, was ist verboten? Glücksspiel und was erlaubtes Spiel, bei dem Geschicklichkeit und Intelligenz vorwiegend zum Gewinnen führt, — an diese Frage, die den Verwaltungsbehörden und Gerichten schon viel Zeit, Arbeit und Kopfzerbrechen gekostet hat, und

häufig schwanfend entschieden worden ist, dachte sicher keiner der spielenden Gerchbedter.

Sie kamen zusammen und spielten ihren Spaß, und war für eine Partie einer zu viel, und für zwei ein Mann zu wenig da, dann wählten sie ein Spiel, an dem alle „gemeinschaftlich“ teilnehmen konnten, und das war „Mauscheln“. Sie sagten sich, man könne bei einem raffinierten Spiel ebenso viel Geld verlieren als beim Mauscheln. Sie freuten sich übrigens mit ihrem Gewinnen ganz nach ihrer wirtschaftlichen Lage. Sie einen zahlten nur je 4 Pfennig in die „Pinke“, eine andere Gesellschaft 20 Pfennig, eine dritte Gesellschaft ging bisweilen noch darüber hinaus sogar bis zu 1 Mark. Manche waren häufiger dabei, einige fetter; doch keiner ahnte, daß das Spiel verboten war.

„Zeit Jahren bis in die neueste Zeit ohne bedenkliche Erlaubnis Glücksspiele veranstaltet zu haben“, ließ es in den Ermahnungsbeschlüssen des strafgerichtlichen Verfahrens gegen die Angeklagten. Mit harmloser Gemüte mauschelten sie weiter, ohne zu wissen, daß schon 1933 das Reichsgericht, im Gegensatz zu früheren Entscheidungen, das Mauscheln allgemein auch ohne Abzwang für ein Glücksspiel erklärt hatte. Vorbeugend hätte wohl

Die „neue Rauch-Epoche“ — die Zeit vernünftigeren, besseren Rauchens — hat überall begeisterte Zustimmung gefunden. Auch eine Reihe unserer vornehmlichsten Poeten ist hierdurch zu launiger Stellungnahme angeregt worden. Wir erteilen heute das Wort:



Jupp Hussels

mit seinem neuesten „Gesammeltem Werk“:

Jupp Hussels

mit seinem neuesten „Gesammeltem Werk“:

Propheten-Tragödie


Mein Großpapa genoss seit siebzehn Jahren. Was er genoss, verständig und erfahren. Feinschmecker war der Mann schon in der Wiege; Bedächtig zog er Zug um Zug die Züge. Erst an der Amme, — später dann als Raucher: Er war ein kluger Qualitäts-Verbraucher! — Geduldig ließ sich jeder von dem Alten Den Vortrag über „Bess'res Rauchen“ halten. . . . Doch, was den Opa (ganz zu Recht!) empörte. War, daß kein Mensch auf seine Lehren hörte. Erst als durch's Kino jetzt und durch die Zeitung Die „neue Rauch-Epoche“ fand Verbreitung, Da waren wir auf einmal uns im Klaren, Daß wir bis dato nichts als „Paffer“ waren. . . .

Was meinen Sie, wie Großpapa sich kränkte. Daß er's nicht war, der uns zum Guten lenkte — Er schloß sich ein — das konnt' er nicht verstehen — Und seitdem hat ihn niemand mehr gesehen. . . .!

ATIKAH

SELBSTVERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCK in der neuen Rauch-Epoche

5 Pf



hier eine hohe Obrikeit die Verbleiter in geeigneter Weise darauf aufmerksam machen können, daß ihre alle Gewohnheit hinsichtlich Herab zu sei. Die Zeitung hätte wohl gern eine solche Anrede hätte gegeben und so gemacht, daß es jeden anfallen mußte.

Das Schicksgewitter sah diese ganze Aufsichtswirtschaft als keine große Haupt- und Staatsaktion an, sondern verteilte die 18 Mann zu 2 bis 3 für 20, die je nach Beteiligung am Spiel zwischen 20 und 40 Mark schwanften.

200 jähr. halbjähriges Verlagsjubiläum

Pfeifferische Buchhandlung bei Albert Neubert.

Morgen können wir in Halle an ein 200jähriges Verlagsjubiläum in unserer alten, traditionsreichen Verleger- und Buchdruckerstadt zurückblicken.

Vom 10. März 1778 leitete der Bruder, Verleger und Buchhändler Johann Augustin Schöner im Hause zu den drei Schwestern in der Mannischen Straße ein Buch aus einem Leipziger Verlag an — an dessen Vertrieb er übrigens rechtlich teilnehmend die Gewähr hatte. Das ist der Beginn des „Fortinums“ der Pfeifferischen Buchhandlung, die heute noch ein Bestandteil der hochangesehenen Firma Albert Neubert, Buchhandlung und Antiquariat am Adolf-Stiller-Ring ist.

Mit der Geschichte der Pfeifferischen Buchhandlung ist übrigens die der vorherigen Ausgabe von J. G. Wiegand und P. C. Wolff, „Kunst der Buchhandlung“, verbunden, und die Hölzer Buchhändler und Buchbinder spielen darin ebenfalls eine Rolle. Im Jahre 1908 übernahm der Buchhändler Albert Neubert die Firma Pfeiffer und führt sie heute noch als Bestandteil wertvoller halbjähriger Buchdrucktradition fort.



ERLOSCHENE **Dürkane**
ROMAN EINES ARMEN MÄDCHENS VON FRITZIERLER

Copyright by Prometheus-Verlag, Dr. Eichacker, Großsiedl bei München

(II. Fortsetzung)

„Erna, Erna!“ riefen plötzlich einige große Hände. Die schwarzen Wege, die von der Socialistin hinauf nach den unheimlichen Wänden der Altpolizei führten, sprangen in der Luft über einige Reihen der ersten. Ihre schmalen Gesichter schienen sich über das niedrige Gelande, das um die Socialistin löst, ihre braunen Häute griffen nach den Händen Ernas.

„Hans, Ludwig, Heinrich, Berla!“ Erna schüttelte immer wieder die Hände der Kameraden. „Darf ich euch meinen Mann vorstellen?“

Die Vergewaltiger lachten froh in die fordernden Augen Altpolizeier. Der Professor mit Kurt und Egidie waren etwas zur Seite getreten. Die Angeworbenen betrachteten das Dürkane Ernas, ihre felsenstahlernen Hände und lachten.

„Wenn man sich denkt, Erna“, sagte einer der jungen Leute, „daß du hier oben im Dürkane und in den Gefängnissen bist, das ist in etwa wie ein Dürkane, ein Mädchen, das so flüchten kann!“

„So kommt ihr denn her?“

„Von der Altpolizei! Acht machen wir eine kleine Witz und dann geht es heute noch hinüber über das Spulenteilchen und die Knopfbänder zur Dürkanealangeherste und morgen hinauf durch das Dürkaneal auf die Zugspitze!“

„Auf die Zugspitze, Ernas das Dürkaneal!“

„In der Stimme Ernas war ein solches Zucken, daß die Kameraden aufhorchten.“

„Geh mit, du hast doch die Zugspitze durch das Dürkaneal schon einige Male mit deinem Bruder gemacht!“ Berla, die wie ein mutwilliger Schreck mit freckem abgerundetem Gesicht und gekrümmten Böden neben Erna stand, mochte atemlos den Vorfall an. „Du, Erna, das wird großartig, geht mit!“ Die drei Vergewaltiger waren begeistert. Erna sah auf Helmut, der schweigend ihre Kameraden musterte. In ihr flüchtete der Hochdrucken.

Nach der Professor und das Ehepaar wurden aufmerksam. Das dürfen Sie nicht passieren, Frau Direktor! Kurt gab sich alle Mühe, seine Angst zu meistern. „Herr Niederdrucken, das dürfen Sie aber nicht erlauben. Der Weg durch das Dürkaneal ist gefährlich und erfordert ganz gewisse Berechtigungen.“

„Als ob wir das nicht wären!“ Einer der Vergewaltiger war sich stolz in die Brust. „Mit uns passiert Erna nichts, und zudem, die können wir nichts lehren, die ist uns allen über.“

Ernas Hände hoben sich bittend. „Ich möchte so gerne mit meinen Sectionskameraden auf die Zugspitze!“ Ihre feinen Hände legten sich auf die ihres Mannes. „Bitte, bitte, Helmut, erlaube es mir doch!“

Der Professor musterte immerzu den unheimlichen Wänden der Altpolizei. „Ich gebe Kurt recht, Helmut, du darfst es deiner Frau gar nicht erlauben!“

Veranstaltungen für das Winterhilfswerk

Der Norden im Zeichen des WMW Winterhilfswerks der Ortsgruppe „Wietzen“

Die Saalklosterbräuerei war dieser Tage bis auf den letzten Platz gefüllt. Das sollte bei keiner Veranstaltung der Ortsgruppenmitglieder der WMW, März, sei und dankte allen, die sich um das Zustandekommen dieser Veranstaltung bemüht haben, ganz besonders aber der Provinzial-Blindenhilfe Halle, die sich für den Abend zur Verfügung gestellt hatte, so daß sich keine Umkleen entstanden und ein Reinertrag von 750 Mark für das WMW erzielt werden konnte.

Weiterhin gab Dr. März noch einen ausführlichen Bericht über das im letzten bis zum 4. März im WMW Aufnahmestunde. Es wurden 428 Handwerker mit 986 Personen (einschließlich 285 Kinder) innerhalb der Ortsgruppe betreut, und es wurden u. a. 20.080 Blindenbrillen gefasst, 50 Dopen Blindenstickel je 1 Dopen, 20 Dopen Handstickel, 8 Janker, 60 Dopen und Gemüte 270 Stück alte, 574 große und 788 kleine Weihnachtsfacete, 415 Janker Äpfel und 930 Theater- und Kinofarben ausgegeben. Die Gesamtsumme von Eintopf, Sirachmahlzeiten und Spenden von Lohn und Gehalt betrug 353.29 Mark.

Das umfangreiche Programm wurde ausschließlich von Frauen besorgt. Die Ortsgruppe unter Blindenoberlehrer Frau E. spielte zündende Musik und gab unter großem Beifall den „Adamenellen“, zu der noch unter Blindenoberlehrer Frau L. lang nach dem neuen Winter. Die Mädchen trugen kostbare mit Begleitung von Madonnen und Nieder zur Vante vor. Sogar drei Festessen der Mädchen und fortwährende Abendessen der Mädchen waren zu sehen. Sie fanden besonders harten Erfolg. Ein fürs Beispiel, „Trub, Tod und Teufel“ behandelte

in schlichten, aber einwärtigen Bildern von Bildern von Freiheit und Welt im Wiedrigen zum Spole des Volksganges. Die politischen Väter sangen drei Kampflieder der Bewegung, und der stellvertretende Ortsgruppenleiter Finzer trug zwei Dorenetriebler und ein Schloßgedicht vor. Gleichzeitig luden die anwesenden Gäste eine Anzahl der Schützen formen ihre Kunst am Schießstand zeigen, und dann wurde ausgiebig getanzt.

H.E. Kl.

Heiterer Abend

in der Ortsgruppe Kaiserplatz der NSDAP.

Es war ein wirklich lustiger Abend, den die Ortsgruppe Kaiserplatz der NSDAP im Stadtschloßhause unter dem Motto „Ein Trüblich er-Trüblich“ im Laufe die Woche veranstaltete. Der ganze Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Ortsgruppenleiter F. zu einer einleitenden Begrüßungsworte an die Ergänzungen richtete, in der er auch auf den Zweck, das Winterhilfswerk zu unterstützen, hinwies.

Eineleitend spielte das starkbesetzte Orchester in der gewohnten schlichten Form. Dann folgte in feiner Weise die Vorrede der Ortsgruppe, die die Musik, Lied und Tanz, in Anlehnung an volkstümlicher Art die Anwesenden in fröhlicher Stimmung versetzte. Frau O. Reichardt als Sängerin plauderte und parodierte „Schöne Kunst“ und hatte dabei die Kameraden zum Lachen. Eine nette Zauberszene der Zeit des „Alten Ärgis“ riefen große Beifall hervor. Nicht anwesend waren die Mitglieder der jungen Zöglinge Erna Hoffmann, und dröggel war die kleine humoristische Szene, die Frau B. in der Hof und Frau B. in der Hof aufgeführt.

Der zweite Teil des Abends wurde ebenfalls durch die Kapelle überaus eingeleitet. Dann trug Frau A. Wöhlen, die hümmungslos vorzutreten, einige tolle Zaden vor, und Kurt B. in der Hof's volkstümliche Melodien wurden viel beifallig. Musikalische Vorträge hörte man von dem Mitorganisator Willy H. Hofe am Klavier, ein in die Reihenbach als Akkordeon, die Melodien wurde dabei von der Hofe. Die Kameraden spendeten allen Kammermusikern und Instrumentalisten höchsten Beifall.

Ortsgruppenleiter der NSDAP, E. H. H. dankte allen für die Spenden für das Winterhilfswerk und gab dem Wünsche Ausdruck, daß man im Monat März noch in erheblichem Maße für das Winterhilfswerk beitragen möge, damit der Urlaub gegenüber dem vorigen Jahre noch größer werde. Den Abschluß des heiteren Abends bildete ein Tanz mit verschiedenen Ueberrassungen. —

Mies für das Kind

Gandwerftige Freiheiten der Kinderorganisatorinnen

Nach zweijährigem Anlauf wurden die Schülerinnen des Kinderortes im Dürkane entlassen. Eine feine Ausstellung in der Hofmeisterstraße zeigt, was die Mädel in dieser Zeit auch an handwerklicher Arbeit gelernt haben. Es sind Holzballen, Mästen, und Anordnungen hundert, großformatige Kinderbesteckung gebackt und gebacken, garne Tüllschleifen und fröhliche Feinheits für die Jungen bestickt sind, oder aus roten, blauen, gelben Fäden Kaperte, Maß und Doreis frisch lebende Schmetterlinge enthalten alle Abzeichen sind sauber und lieblich ausgeführt. Große Märchenbilder sind gewiß ein schöner Schmuck für das Kinderheim und die wertvollen Zerehrnisse von Dürkane und Mädeln sind erfrucht ein feines künstlerisches Gefühl und sehr viel Geduld und Fleiß, ihre Eigenschaften, die die spätere Kindererzieherin täglich in ihrer Arbeit braucht.

der Kameraden. „Bis zum Spulenteilchen kommt du mitgehen und auch die anderen Verdrachten, wenn sie wollen.“

Aber den Spulenteilchen hatten wir uns ganz Ge. Einmal, die Vergewaltiger hatten einander die Handfläche auf den Rücken geben. „Aber wenn du willst, Erna, dann gehen wir den Spaziergang von der Hofbahn zum Spulenteilchen. Denn über den Kopf ist herrlich, wie den Vergewaltiger über die Hände maden.“

„Ich denke nicht daran, auf meine alten Tage noch das Spulenteilchen zu lernen“, brummte der Professor. „Erna lachte fröhlich. „Da hübsch, läuft ja jedes kleine Kind, aber der Weg ist doch mühsamer als der breite Spaziergang nach dem Hof.“

Mitgliedern, Erna lachte fröhlich. „Da hübsch, läuft ja jedes kleine Kind, aber der Weg ist doch mühsamer als der breite Spaziergang nach dem Hof.“

Mitgliedern, Erna lachte fröhlich. „Da hübsch, läuft ja jedes kleine Kind, aber der Weg ist doch mühsamer als der breite Spaziergang nach dem Hof.“

Mitgliedern, Erna lachte fröhlich. „Da hübsch, läuft ja jedes kleine Kind, aber der Weg ist doch mühsamer als der breite Spaziergang nach dem Hof.“

Mitgliedern, Erna lachte fröhlich. „Da hübsch, läuft ja jedes kleine Kind, aber der Weg ist doch mühsamer als der breite Spaziergang nach dem Hof.“

Mitgliedern, Erna lachte fröhlich. „Da hübsch, läuft ja jedes kleine Kind, aber der Weg ist doch mühsamer als der breite Spaziergang nach dem Hof.“

Mitgliedern, Erna lachte fröhlich. „Da hübsch, läuft ja jedes kleine Kind, aber der Weg ist doch mühsamer als der breite Spaziergang nach dem Hof.“

Mitgliedern, Erna lachte fröhlich. „Da hübsch, läuft ja jedes kleine Kind, aber der Weg ist doch mühsamer als der breite Spaziergang nach dem Hof.“

Kurt, „Hör doch auf zu jodeln! Die drüben am Kreuzweg glauben ja, es rufe einer in den Wänden um Hilfe, und schicken eine Rettungsperdition herüber. Gehen wir lieber zu jodeln, bis wir doch nicht mehr.“

Auf dem bezaubernden Weg zum Kreuzweg blieb Helmut ab und zu stehen. Seine dunklen Augen sah hinter in die Tiefe.

„Du bist sehr ruhig“, murmelte der Professor. „Aber es dich jetzt ein wenig, daß du deiner Frau diesen Vergewaltiger erlaube dich?“

Durch das Dürkaneal — abtrübsen ein sehr sympathischer Name! — soll ja die Zugspitze wohl in kürzester Zeit, aber ganz besonders immer zu erziehen sein. Wenn wir Erna nur morgen wieder gesund und frisch befragen können!“

„Mein Vater hat sich Hals über Kopf in Ihre Frau verliebt, Direktor!“ Kurt lächelte in unangenehmes, helles Lachen. „Das ist immer zu sehr sein, er hat mich nicht acht, das trägt sich schließlich an mich.“

„Wieso nicht achten?“ Der Professor sah in die Höhe. „Habe ich vielleicht die Frau Delmut nicht achtet?“

„Aber, bei meiner Welt, warte du auf andere Anfälle!“

„Aber, bei meiner Welt, warte du auf andere Anfälle!“

„Aber, bei meiner Welt, warte du auf andere Anfälle!“

„Aber, bei meiner Welt, warte du auf andere Anfälle!“

„Aber, bei meiner Welt, warte du auf andere Anfälle!“

„Aber, bei meiner Welt, warte du auf andere Anfälle!“

(Fortsetzung folgt)

Die Rettung

... und wie erkrankt er dieser furchtbaren Gefahr?

„Ganz einfach, er hatte „Aampf der Gefahr“ gelassen - und wurde, was er so tun konnte!“

Feidengebentag am 13. März

Durch Gesetz vom 27. Februar 1934 erhob der Führer den 5. Sonntag vor Ostern, Reminiscere, als Gebentag für die Gefallenen des Weltkrieges...

Mit der Volksfeier in der Zeit tiefer Erniedrigung und politischer und wirtschaftlicher Zerschmetterung Deutschlands im Jahre 1919 von megalen Frontkämpfern unter der Führung von Dr. Culaan-Berlin...

Der Volksbund Deutsche Kriegsgedächtnisfeier hat es von Anfang an abgelehnt, diesen Tag als den Tag des Schmerzes zu feiern...

Der Volksbund Deutsche Kriegsgedächtnisfeier hat es von Anfang an abgelehnt, diesen Tag als den Tag des Schmerzes zu feiern...

Der Volksbund Deutsche Kriegsgedächtnisfeier hat es von Anfang an abgelehnt, diesen Tag als den Tag des Schmerzes zu feiern...

Im Dienstag gegen 7.15 Uhr ereignete sich - wie die Saalezeitung geteilt bereits meldete - an der Ecke Gießendamm und Fei...

Am Dienstag gegen 17.35 Uhr wurde vor dem Grundstück Eichmann 21 ein heftiger Autounfall beim Überqueren der Bahnanbahn von einem Radfahrer gemeldet.

Aus den „Hallenergeheimnissen“

Am Donnerstag, dem 10. März 1988, finden in der Hallerstadtgalerie als gemeinsame Veranstaltung der Städtischen Volkshochschule...

Erste Großfahrt vom 12. bis 24. Juni

9000 Mittelland-Mädel gehen auf Fahrt

Nordmark, Ostpreußen, Pommern, Sachsen und Thüringen als Fahrtziele

Auch für die Sommermonate dieses Jahres sind bereits umfassende Vorbereitungen für eine Arbeitseinfahrt...

Bisher 1000 Mädeln ist Gelegenheit gegeben, sich vom 10. bis 24. Juni an einer Arbeitseinfahrt zu beteiligen.

Neues aus der Stadt Ammendorf Der Machtkampf zwischen Papst und König

Professor Dr. Rümmer sprach in einer Kulturkundgebung des Saalkreises

Ammendorf. Zu einer hohen Kulturkundgebung des Saalkreises trat die Kreisleitung der Partei dieser Tage eingeladen.

Kreispropagandaleiter Geiter eröffnete die Kundgebung, Prof. Dr. Rümmer ging aus von dem Gegensatz zwischen geistlichem und weltlichem Herrtum...

Demgegenüber erhebt sich nun die Frage, was dem geistlichen sollte die Aufgabe und die Stärke geben...

Diese Gedanken haben heute wieder im deutschen Volke großen Raum. Damals war die Volksgemeinschaft unter dem selbstbewussten Führer heilig...

Die Gedanken haben heute wieder im deutschen Volke großen Raum. Damals war die Volksgemeinschaft unter dem selbstbewussten Führer heilig...

Am Montag veranstalteten Schüler der Frankfurter Sittungen in der Aula der Latina eine „Ainea Abendmusik“.

Zum Geburtstag August Hermann Franckes, dessen Geburtstag sich am 22. März 1988, ist ihm im großen Saal der Frankfurter Sittungen eine Feier statt.

Halles Operngesichte

Portrait von Universitätsdozent Dr. H. Krautz

Im Rahmen der vom Städtischen Amt für Vortragsspieler veranstalteten Ainea hielt Dr. Walter Krautz im Auditorium Magnum einen Vortrag über die Geschichte der hallischen Oper...

Berlin große Totenmesse

Aufführung in Halle zur Helden-Gedenkfeier

Als Helden-Gedenkfeier wird die Roberts-Franz-Totenmesse am Freitag, 11. März, im Stadtkirchenturm in Halle stattfinden.

Damit sich die Hallenser zu Hause wohl fühlen

Beimachtung in der Mittertätschule

Am Donnerstag, dem 17. März 1988, beginnt in der Mittertätschule der erste Lehrgang über Heimatkunde.

Neuer Heferrinnen-Lehrkurs

Das Heferrinnen-Lehrkurs ruft zur Mitarbeit auf. Das Deutsche Heferrinnen-Lehrkurs ruft zur Mitarbeit auf.

Winterportverleihert 83

Hart, Stocken, Wollig, Wüst 1 Grad, Gelland, Schleißer 135 Kilometer, kein Reuschke, Ruppel...

Schöneberg, Wollig, Hiedelberg 1: Wollig, Wüst 1 Grad, Gelland, Schleißer 135 Kilometer, kein Reuschke, Ruppel...



Achtung! Volksgasmaske

Die Volksgasmaske haben sich die Volksgasmasken von den NSD-Mitgliedern...

Bergmannstraße, Marieburger Str. Nr. 74 (Bergmannstraße, Vogelweide) Montag



15-18, 19-20 Uhr, Donnerstag 15-18, 19 bis 20 Uhr.

Gröllwitz, Köpflinger Straße 7 (Gröllwitz) Montag 10-13, 18-21 Uhr, Dienstag 10 bis 13, 15-17 Uhr.

Krankeplatz, Krankeplatz 1 (Krankeplatz, Hallesche) Dienstag 10-13, 16-20 Uhr, Freitag 10-13, 16-20 Uhr.

Kreimfeld, Landberger Straße 61 (Kreimfeld) Freitag 15-18, 20-21 Uhr.

Friedrichslak, Friedrichstraße 18 (Friedrichslak, Marienburger) Montag 10-13, 15-18 Uhr, Mittwoch 10-13, 20 bis 21 Uhr.

Ins Bremsrädchen eingeschlichen

Kurzerhand Hammerschläge auf den Kopf

Wie der Raubmord an dem Zugführer Zeiger im Pkw geschah

Weimar. Wie wir bereits ausführlich berichteten, ist als Mörder an dem Zugführer Zeiger aus Weimar der Hilfsausführer...

Zeit fahren befand er sich in wirtschaftlicher Notlage, die er teilweise durch leichtsinniges Kartenspielen selbst verursacht hat.

Am frühen Morgen trug Schmidt den Eisenhammer, die Eisenbohrmaschine und eine Lederne Aktenmappe. Unter dem Mantel trug er Pistol.

Schuldenbrunnen, Dubowitzstraße 3 (Schuldenbrunnen, Bismarck) Mittwoch 18-20, Sonnabend 14-16 Uhr.

Königsplatz, Schwettersstraße 6 (Königsplatz) Dienstag 17-20 Uhr.

Hallmarkt, Spitze 24 (Hallmarkt) Dienstag 10-13, 15-18 Uhr, Freitag 10-13, 15-18, 20-21 Uhr.

Sofjäger, Fernhardtsstraße 68 (Sofjäger, Rannischer Platz) Montag 10-12, 15 bis 18, Donnerstag 10-12, 15-18 Uhr.

Kaiserplatz, Steinort, Universitäts 1 (Kaiserplatz, Steinort, Universitäts) Mittwoch 15-20 Uhr, Freitag 10-13 Uhr.

Sandrain, Goltstraße 32 (Sandrain, Hofplatz) Montag 10-13, 15-18 Uhr, Mittwoch 10-13, 15-18, 20-21 Uhr.

Reuchturm, Artilleriestraße 54 (Reuchturm) Dienstag 15-18 Uhr, Mittwoch 15 bis 18, 20-21 Uhr.

Entferlände, Burgstraße 48 (Entferlände, Siebichenstein) Montag 10-13, 15 bis 18 Uhr, Mittwoch 17-20 Uhr, Freitag 10-13, 15-18 Uhr.

Pfannschüssel, Rudolf-Hamm-Straße 8 (Pfannschüssel, Thielensplatz) Montag 15-18, 20-21 Uhr, Dienstag 15-18 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr, Freitag 15-18 Uhr.

Trotha, Wandeburger Str. 28 (Trotha) Montag 18-20 Uhr, Donnerstag 18-20 Uhr.

Victoriaplatz, Dorfstr. 14 (Victoriaplatz, Paulsring) Montag 20-21 Uhr, Dienstag 10-13, 15-18 Uhr, Donnerstag 10-13, 15-18 Uhr.

Wasserwerk, Park, Halberstädter Straße (Wasserwerk, Park, Halberstädter Straße) Montag 10-13, 15-20 Uhr, Mittwoch 10-13, 15 bis 20 Uhr.

Wasserwerk-Süd, Turmstraße 59 (Wasserwerk-Süd, Johannesplatz) Montag 10 bis 13, 16-20 Uhr, Donnerstag 10-13, 16 bis 20 Uhr.

Wittkind, Richard-Wagner-Straße 33 (Wittkind) Montag 10-13, 15-18 Uhr, Donnerstag 10-13, 15-18, 20-21 Uhr.



Ich bin Fall 78! Berlin, den 9. Februar 1938 Ein Möbelstück soll nicht nur schön aussehen - es soll auch solide gearbeitet sein...

...und welcher Fall sind Sie?

Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen! Sie schmeckt so gut, daß man kaum glauben will, sie sei nikotinarm. Und doch ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt.



KYRIAZI 4 Astra MIT UND OHNE MUNDSTÜCK reich an Aroma - Arm an Nikotin

So sieht der Gattenmörder Schneider aus

Der Gemann der in Hübisch bei Ronneburg im Kreise Feis ermordeten Eius wohnerin Klara Schneider geb. Härtel, der 1888 geborene Hermann Schneider...

Großfeuer in der Zuderfabrik

Bernburg. Am Abend entfiand im Trockenstufwerk der Zuderfabrik ein Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehren aus Bernburg und Umgebung schlugen bereits helle Flammen aus dem Schuppen...



Die Lyrikerin Maria von Ribbentrop. Wie wir bereits gestern im Feuilleton berichteten, ist die Dichterin Maria von Ribbentrop plötzlich und unerwartet gestorben.

Vorjahrgeschäft jetzt schon übertroffen

Lehnhafter dritter Messstag / Weiterhin stärkstes Interesse des Auslandes

Am Dienstag, dem dritten Tag der Frühjahrs-
messung, zeigte sich, daß der Bedarf der Ausländer
in der Textilindustrie den Anforderungen der
Textilindustrie gegenüber in der ersten Hälfte
des Jahres vorwiegend aus dem westlichen Ausland
stammen. Dieser Bedarf zeigt sich in der ersten Hälfte
des Jahres vorwiegend aus dem westlichen Ausland
stammen. Dieser Bedarf zeigt sich in der ersten Hälfte
des Jahres vorwiegend aus dem westlichen Ausland
stammen.

Nachdem die in der Textilindustrie
verarbeiteten Waren in den ersten drei Monaten
dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr um
mehr als 10 Prozent zugenommen haben, ist
das Interesse der ausländischen Käufer an
deutschen Textilprodukten im Vergleich
zum Vorjahr beträchtlich gestiegen.
Dies ist besonders im Hinblick auf die
Nachfrage der Ausländer zu beobachten,
die im ersten Viertel dieses Jahres
gegenüber dem entsprechenden Zeitraum
des Vorjahres um 25 Prozent zugenommen
hat.

Freie Unterkunft für Arbeiter

Neue Maßnahmen im Salzgebiet.

(Eigener Bericht der G. J.)
Braunshweig, 8. März.
Für den Bau des Erdkanals von Borsdorf
nach Leipzig ist das im Salzkammergut
verfügbare Arbeiterwohnraum durch
eine Vergrößerung der Wohnungen,
die für den Bau des Erdkanals von Borsdorf
nach Leipzig ist das im Salzkammergut
verfügbare Arbeiterwohnraum durch
eine Vergrößerung der Wohnungen,
die für den Bau des Erdkanals von Borsdorf
nach Leipzig ist das im Salzkammergut
verfügbare Arbeiterwohnraum durch
eine Vergrößerung der Wohnungen,

Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig

Am 1. Januar 1938 wurden zwei Millionen
Geldscheine im Wert von 2,5 Milliarden
Mark in Umlauf gebracht. Der Bestand
an Banknoten und Münzen zum 1. Januar
1938 betrug 4.130,8 Milliarden Mark.
Das ist ein Anstieg gegenüber dem
1. Januar 1937 um 4,6 Prozent.
Der Anstieg ist hauptsächlich auf
den Bestand an Banknoten zurückzuführen,
der gegenüber dem 1. Januar 1937
um 1,6 Prozent zugenommen hat.

500.000 Arbeitskräfte fehlen

Arbeitsscheue sollen umgeschult werden

Maßnahmen für den Arbeitseinsatz 1938
Die Arbeitslosenfrage ist für den Staat
eine der wichtigsten Aufgaben. In diesem
Jahre sind 500.000 Arbeitskräfte weniger
beschäftigt als im Jahre 1937. Dies ist
auf die Arbeitsscheue zurückzuführen,
die in der Bevölkerung zunimmt.
Es ist notwendig, diese Arbeitsscheuen
umzuschulen, um sie für die Arbeit
zubereiten zu können.

Maßnahmen für den Arbeitseinsatz 1938
Die Arbeitslosenfrage ist für den Staat
eine der wichtigsten Aufgaben. In diesem
Jahre sind 500.000 Arbeitskräfte weniger
beschäftigt als im Jahre 1937. Dies ist
auf die Arbeitsscheue zurückzuführen,
die in der Bevölkerung zunimmt.
Es ist notwendig, diese Arbeitsscheuen
umzuschulen, um sie für die Arbeit
zubereiten zu können.

Freie Unterkunft für Arbeiter

Neue Maßnahmen im Salzgebiet.

(Eigener Bericht der G. J.)
Braunshweig, 8. März.
Für den Bau des Erdkanals von Borsdorf
nach Leipzig ist das im Salzkammergut
verfügbare Arbeiterwohnraum durch
eine Vergrößerung der Wohnungen,
die für den Bau des Erdkanals von Borsdorf
nach Leipzig ist das im Salzkammergut
verfügbare Arbeiterwohnraum durch
eine Vergrößerung der Wohnungen,
die für den Bau des Erdkanals von Borsdorf
nach Leipzig ist das im Salzkammergut
verfügbare Arbeiterwohnraum durch
eine Vergrößerung der Wohnungen,

Nur kurz gelagert, aber dennoch wichtig

Am 1. Januar 1938 wurden zwei Millionen
Geldscheine im Wert von 2,5 Milliarden
Mark in Umlauf gebracht. Der Bestand
an Banknoten und Münzen zum 1. Januar
1938 betrug 4.130,8 Milliarden Mark.
Das ist ein Anstieg gegenüber dem
1. Januar 1937 um 4,6 Prozent.
Der Anstieg ist hauptsächlich auf
den Bestand an Banknoten zurückzuführen,
der gegenüber dem 1. Januar 1937
um 1,6 Prozent zugenommen hat.

Stabschef Lutz in Diepholz

Größer als die Pontinischen Sümpfe

47000 Hektar Sumpfland in Hannover werden fruchtbares Nutzland
Der Oberpräsident der Provinz Hannover,
Dr. Lutz, hat sich die Aufgabe gestellt,
die Sumpfländer der Provinz Hannover
in fruchtbares Nutzland umzuwandeln.
Dieses Projekt ist von großer Bedeutung,
da es die Ernährung der Bevölkerung
sicherstellen wird.

Stabschef Lutz in Diepholz

Größer als die Pontinischen Sümpfe

47000 Hektar Sumpfland in Hannover werden fruchtbares Nutzland
Der Oberpräsident der Provinz Hannover,
Dr. Lutz, hat sich die Aufgabe gestellt,
die Sumpfländer der Provinz Hannover
in fruchtbares Nutzland umzuwandeln.
Dieses Projekt ist von großer Bedeutung,
da es die Ernährung der Bevölkerung
sicherstellen wird.

14 (12) Prozent bei Conti-Gummi.

Die Continental Gummiwerke AG,
Hannover, berichten über die Ergebnisse
des Jahres 1937. Die Umsatzerlöse sind
gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent
gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf
den Anstieg des Absatzes im Ausland
zurückzuführen.

Verkehrszunahme im Vergleich zum Vorjahr.

Der Personverkehr hat sich gegenüber
dem Vorjahr um 12 Prozent erhöht.
Dies ist ein Zeichen für den Aufschwung
der Wirtschaft.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallscher Schlachtmarkt
Leipzig, 8. März.
Achtung: 225 Rinder, darunter 27 Ochsen, 58 Bullen,
110 Kühe, 21 Färsen zum Schlachthof direkt 2,00
Bullen, 27 Kühe, 30 Kalber, zum Schlachthof direkt 2,
294 Schafe, zum Schlachthof direkt 8, 1247 Schweine,
zum Schlachthof direkt 7,20. Ueberstadt: - Schafe, Markverluft:
Rinder, Küber und Schweine verteilt. Hammel mittel.
Für 50 kg Lebendgew. RM Für 50 kg Lebendgew. RM
Rinder: geringere Saukalber 40-48
Ochsen: vollschüssig ausgemilt, 40-43
volle Schlachtwerte, 37-39
sonstige vollschüssige 34-36
leichte, 34-36
gering gemilt, 31-33
Kühe: vollschüssig 40-41
volle Schlachtwerte 40-41
höchst. Schlachtwerte 40-41
sonstige vollschüssige 39-41
vollschüssig gemilt, 39-41
leichte, 39-41
gering gemilt, 38-40
Kühe: jüngere vollschüssige 38-41
höchst. Schlachtwerte 38-41
sonstige vollschüssige 38-41
gemilt, 38-41
gering gemilt, 37-39
Schweine: Schwäne über 100 kg 55,50
Speckschwäne 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallscher Schlachtmarkt
Leipzig, 8. März.
Achtung: 225 Rinder, darunter 27 Ochsen, 58 Bullen,
110 Kühe, 21 Färsen zum Schlachthof direkt 2,00
Bullen, 27 Kühe, 30 Kalber, zum Schlachthof direkt 2,
294 Schafe, zum Schlachthof direkt 8, 1247 Schweine,
zum Schlachthof direkt 7,20. Ueberstadt: - Schafe, Markverluft:
Rinder, Küber und Schweine verteilt. Hammel mittel.
Für 50 kg Lebendgew. RM Für 50 kg Lebendgew. RM
Rinder: geringere Saukalber 40-48
Ochsen: vollschüssig ausgemilt, 40-43
volle Schlachtwerte, 37-39
sonstige vollschüssige 34-36
leichte, 34-36
gering gemilt, 31-33
Kühe: vollschüssig 40-41
volle Schlachtwerte 40-41
höchst. Schlachtwerte 40-41
sonstige vollschüssige 39-41
vollschüssig gemilt, 39-41
leichte, 39-41
gering gemilt, 38-40
Kühe: jüngere vollschüssige 38-41
höchst. Schlachtwerte 38-41
sonstige vollschüssige 38-41
gemilt, 38-41
gering gemilt, 37-39
Schweine: Schwäne über 100 kg 55,50
Speckschwäne 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallscher Schlachtmarkt
Leipzig, 8. März.
Achtung: 225 Rinder, darunter 27 Ochsen, 58 Bullen,
110 Kühe, 21 Färsen zum Schlachthof direkt 2,00
Bullen, 27 Kühe, 30 Kalber, zum Schlachthof direkt 2,
294 Schafe, zum Schlachthof direkt 8, 1247 Schweine,
zum Schlachthof direkt 7,20. Ueberstadt: - Schafe, Markverluft:
Rinder, Küber und Schweine verteilt. Hammel mittel.
Für 50 kg Lebendgew. RM Für 50 kg Lebendgew. RM
Rinder: geringere Saukalber 40-48
Ochsen: vollschüssig ausgemilt, 40-43
volle Schlachtwerte, 37-39
sonstige vollschüssige 34-36
leichte, 34-36
gering gemilt, 31-33
Kühe: vollschüssig 40-41
volle Schlachtwerte 40-41
höchst. Schlachtwerte 40-41
sonstige vollschüssige 39-41
vollschüssig gemilt, 39-41
leichte, 39-41
gering gemilt, 38-40
Kühe: jüngere vollschüssige 38-41
höchst. Schlachtwerte 38-41
sonstige vollschüssige 38-41
gemilt, 38-41
gering gemilt, 37-39
Schweine: Schwäne über 100 kg 55,50
Speckschwäne 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Hallscher Schlachtmarkt
Leipzig, 8. März.
Achtung: 225 Rinder, darunter 27 Ochsen, 58 Bullen,
110 Kühe, 21 Färsen zum Schlachthof direkt 2,00
Bullen, 27 Kühe, 30 Kalber, zum Schlachthof direkt 2,
294 Schafe, zum Schlachthof direkt 8, 1247 Schweine,
zum Schlachthof direkt 7,20. Ueberstadt: - Schafe, Markverluft:
Rinder, Küber und Schweine verteilt. Hammel mittel.
Für 50 kg Lebendgew. RM Für 50 kg Lebendgew. RM
Rinder: geringere Saukalber 40-48
Ochsen: vollschüssig ausgemilt, 40-43
volle Schlachtwerte, 37-39
sonstige vollschüssige 34-36
leichte, 34-36
gering gemilt, 31-33
Kühe: vollschüssig 40-41
volle Schlachtwerte 40-41
höchst. Schlachtwerte 40-41
sonstige vollschüssige 39-41
vollschüssig gemilt, 39-41
leichte, 39-41
gering gemilt, 38-40
Kühe: jüngere vollschüssige 38-41
höchst. Schlachtwerte 38-41
sonstige vollschüssige 38-41
gemilt, 38-41
gering gemilt, 37-39
Schweine: Schwäne über 100 kg 55,50
Speckschwäne 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50
Lebend- u. Schlachtschweine 55,50

Das Wetter von morgen?

Wetterausblick der Reichswetterdienststelle
Berlin, Ausgabedirektor Magdeburg
Bei aufsteigenden westlichen Winden und
zunehmender Bewölkung ist bis Donnerstag
weiterhin mit mildem Wetter zu
rechnen.
Die Reichsüberwachungsstelle für das
Straßenwesen teilt mit: Reichsstraßen
in der Gegend von Berlin sind durch
schlechte Wetterverhältnisse teilweise
beeinträchtigt.

Das Wetter von morgen?

Wetterausblick der Reichswetterdienststelle
Berlin, Ausgabedirektor Magdeburg
Bei aufsteigenden westlichen Winden und
zunehmender Bewölkung ist bis Donnerstag
weiterhin mit mildem Wetter zu
rechnen.
Die Reichsüberwachungsstelle für das
Straßenwesen teilt mit: Reichsstraßen
in der Gegend von Berlin sind durch
schlechte Wetterverhältnisse teilweise
beeinträchtigt.

Das Wetter von morgen?

Wetterausblick der Reichswetterdienststelle
Berlin, Ausgabedirektor Magdeburg
Bei aufsteigenden westlichen Winden und
zunehmender Bewölkung ist bis Donnerstag
weiterhin mit mildem Wetter zu
rechnen.
Die Reichsüberwachungsstelle für das
Straßenwesen teilt mit: Reichsstraßen
in der Gegend von Berlin sind durch
schlechte Wetterverhältnisse teilweise
beeinträchtigt.

Das Wetter von morgen?

Wetterausblick der Reichswetterdienststelle
Berlin, Ausgabedirektor Magdeburg
Bei aufsteigenden westlichen Winden und
zunehmender Bewölkung ist bis Donnerstag
weiterhin mit mildem Wetter zu
rechnen.
Die Reichsüberwachungsstelle für das
Straßenwesen teilt mit: Reichsstraßen
in der Gegend von Berlin sind durch
schlechte Wetterverhältnisse teilweise
beeinträchtigt.